STADT FÜRTH

**Referat III
Recht, Umwelt und Ordnung**

Amt für Umweltplanung

Vorlage zur

Stadtratsitzung am 25.09.2002

TOP

Errichtung einer Photovoltaikanlage auf dem Deponieberg Atzenhof

Anlage: Lageplan

Sachbearbeiter: H. Gerdenitsch, Fr. Preinl, H. Hofmann
Telefon: 0911-974-1253

Mit Beschluss vom 12.7.2001 beauftragte der Umweltausschuss die Verwaltung mit der Prüfung der im Entwicklungskonzept aufgezeigten Nutzung des Deponieberges Atzenhof für regenerative Energien. Inzwischen haben sich die Planungen wie folgt konkretisiert.

Auf dem sonnenexponierten Südhang des Deponieberges Atzenhof ist die Errichtung einer Photovoltaik-Anlage mit einer Nennleistung von insgesamt rund 500 bis 800 kW_p geplant. Die Verwirklichung des Projektes würde einen erheblichen Beitrag zum lokalen Klimaschutz bedeuten: CO₂- Emissionen i.H. von ca. 7.500 Tonnen wären binnen 25 Jahren einzusparen. Für die Anlage wird eine Gesamtfläche von ca. 16.000 m² zur Verfügung gestellt. Die PV-Module bedecken hiervon ca. 40 bis 60%, d.h. max. 10.000 m² (s. anlieg. Lageplan).

Ein Vergleich mit dem Bestand veranschaulicht die Dimension der geplanten Freiflächenanlage: Zur Zeit liefern netzgekoppelte PV-Anlagen auf 74 Fürther Dächern zusammengekommen 260 kW_p Gesamtleistung. Der Solarstromanteil Fürths könnte mit dem vorgeschlagenen Projekt auf 760 bis 1060 kW_p - d.h. um Faktor 3 bis 4 - gesteigert werden.

Die Eignung des Deponieberges wurde vom Ingenieurbüro Arcadis, Trischler & Partner in einem geotechnischen Gutachten untersucht. Gemäß diesem Gutachten ist für alle Schichtenlagen der Deponieabdichtung die erforderliche Standsicherheit gewährleistet. Bei der Annahme, dass die Gründung auf Streifenfundamenten beruht, wird keine Beeinträchtigung der Funktionsfähigkeit der Deponieabdichtung erwartet.

Als Finanzdienstleister, Pächter, Bauherr und künftiger Betreiber konnte die WPD Regenerative Energien GmbH mit Sitz in Bremen gewonnen werden. Zwischen der WPD GmbH und der Stadt Fürth wird eine Vereinbarung getroffen, die die Kooperation bei Projekten der regenerativen Energien grundsätzlich regelt. So ist neben der Photovoltaikanlage auf dem Deponieberg Atzenhof auch eine Zusammenarbeit bei den Projekten Photovoltaik auf Fürther Schuldächern und Windenergie in Fürth geplant.

Die WPD GmbH verpflichtet sich mit dem Betrieb der Photovoltaikanlage auf dem Deponieberg Atzenhof zur Realisierung von mind. 500 kW_p, übernimmt die Garantie für das Eigenkapital und beschafft die erforderlichen Fremdmittel über ein Kreditinstitut. Die Stadt Fürth unterstützt die WPD GmbH wie folgt:

- Sie stellt dem Betreiber die Fläche kostenlos zur Verfügung. Ein entsprechender Pachtvertrag mit einer Laufzeit von 25 Jahren wird abgeschlossen.
- Eventuell erforderliche Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen und die Einzäunung der Fläche übernimmt die Stadt Fürth.
- Sie gewährt dem Betreiber ein Darlehen von 500.000 € mit einer Laufzeit von 20 Jahren ab Inbetriebnahme der Anlage.
- Sie unterstützt die WPD bei Planungs, Rechts- und sonstigen erforderlichen Verfahrensangelegenheiten.

Die bau- und anlagentechnische Konzeption sowie die Lieferung der Anlagentechnik übernimmt die GWU Solar GmbH aus Fürth.

Derzeit wird der Baugenehmigungsantrag vom Betreiber vorbereitet. Zuvor wurde die Regierung Mittelfranken als zuständige Aufsichtsbehörde sowie das Landesamt für Umweltschutz zur grundsätzlichen Prüfung des Projektes eingeschaltet. Beide Behörden erhoben keine Einwände gegen das Projekt.